

[6. Juli 2009]

Trotz Startplatz 28 zweimal in den Punkten



Bild Nico Schneider: Alles hat seinen Platz im Fahrerlager am Salzburgring



Nachdem ich am Donnerstagmorgen los gefahren bin, bin ich nach gut 6 Stunden im Wald versteckten Salzburgring angekommen. Die Wettervorhersage war für das ganze Wochenende nicht sehr rosig und so regnete es auch bereits schon am Freitagmorgen. Das Team war der Meinung, dass wir die ersten beiden Trainings im Regen auslassen sollten, um kein unnötiges Risiko einzugehen. Im dritten und letzten Training hatte es abgetrocknet und ich konnte zum ersten Mal ein paar Runden drehen – leider nur zehn an der Zahl, da wir einige Probleme zu bewältigen hatten. So musste ich mit nur zehn Runden Training ins erste Quali am Samstag starten.

Pünktlich aufs Quali kamen dann auch wieder die ersten Tropfen. Da für das zweite Quali starke Regenschauer vorhergesagt waren, musste viel riskiert werden – was leider ins Auge ging. In meiner zweiten gezeiteten Runde stürzte ich auf einer noch nassen Stelle. Das Motorrad detonierte fürchterlich in die Leitplanke. Als ich wieder aufstand sah ich eine 100 m lange Flugschneise, gesägt mit Splintern von meiner Suzuki. Am liebsten wäre ich in den Wald geflüchtet und nicht mehr in die Box zurück gekehrt. Wie es sein sollte, hörte es kurz nach meinem Sturz auf zu regnen und ich wurde Platz für Platz nach hinten geschoben – bis auf den drittletzten Platz, Nummer 28. Im zweiten Quali regnete es dann wirklich, aber ich hätte sowieso nicht fahren können, da kleinere Umbauarbeiten an meiner Suzuki vorgenommen werden mussten (neuer Rahmen, neue Bodis Auspuffe, neues Heck und vieles mehr). Ich war froh, dass Kili und Anja in dieser dunklen Stunde zu Besuch waren und mich aufmunterten.



Sonntag, 8.45 Uhr stand das Warm Up auf dem Programm, was für mich sehr wichtig war, da ich erst 12 Runden auf der Strecke absolviert hatte. Ich war im Zeitlupen-Tempo unterwegs – sprich man hätte mich malen können – und ich fühlte mich dennoch sturzgefährdet. Mit gemischten Gefühlen fuhr ich um 11.00 Uhr an die Startaufstellung des ersten Rennens. Meinen Startplatz fand ich problemlos, jedoch fiel mir bald auf, dass ich einen Feldstecher benötigte um die Startampel zu sehen.



Es lief besser als erwartet – ich kam als 20. aus der ersten Runde zurück und konnte mich bis zum Schluss des Rennens trotz Fahrwerksproblemen auf den 15. Platz vorkämpfen. Ich konnte im Rennen 2 Sekunden schneller fahren als bisher, was mir wieder ein wenig Vertrauen in mich und das Motorrad gab.



Nach einem Blitzstart im zweiten Rennen kam ich als 14. aus der ersten Runde zurück. Im Laufe des Rennens konnte ich nochmals 1 Sekunde schneller fahren und lag bis ein paar Runden vor Schluss auf dem 13. Platz. Ich fiel kurzzeitig auf den 15. Platz zurück und konnte mir aber in der letzten Runde den 14. Platz zurück erkämpfen.



Ich hätte nicht gedacht vom 28. Startplatz zwei Mal in die Punkte zu fahren. So ist es trotz allem noch ein halbwegs versöhnliches Wochenende geworden und ich kann ein Stück zuversichtlicher zum nächsten Rennen in drei Wochen in Schleiz blicken.

